

Geschäftsbericht 2016

Inhalt

7	Vorwort von Martin Derungs, Geschäftsführer
9	Vorwort von Urs Schädler, Präsident des Verwaltungsrates
10	Kennzahlen
14	Tätigkeitsbericht 2016
16	Investitionsauszug 2016
20	Jahresbericht IBC
21	Jahresrechnung IBC
34	Bericht der Revisionsstelle

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Urs Schädler (Verwaltungsratspräsident)

Gieri Caviezel

Silva Semadeni

Thomas Tanner

Roland Tresp

Geschäftsleitung

Martin Derungs, Geschäftsführer

Marco Gabathuler, Leiter Erdgas, Wasser, Wärme

Markus Kunz, Leiter Markt & Energie

Martin Lang, Leiter Finanzen & Dienste

Franco M. Thalmann, Leiter Elektrizität & Betrieb

Impressum

Projektleitung: IBC Energie Wasser Chur

Konzept & Gestaltung: CLUS AG, Chur

Fotografie: Johannes Fredheim, Lenzerheide

Druck: Somedia Production AG, Chur







Gut versorgt in die Zukunft.

Martin Derungs, Geschäftsführer

2016 war in der Energiebranche wiederum geprägt von politischen Wegbeschreitungen, die eines sehr deutlich gemacht haben: Alle wollen die Energiewende. In vielen kleinen Schritten wird daran gearbeitet und ebenso an klaren Wegbeschreibungen dahin, damit die übergeordneten Ziele einer umweltverträglichen, sicheren und preiswerten Energieversorgung erreicht werden können. Auch wir von der IBC Energie Wasser Chur stehen rund um die Uhr, tagein, tagaus für unsere Kundinnen und Kunden im Einsatz, damit die Bevölkerung von Chur und Umgebung jederzeit sicher mit Strom, Wasser, Wärme und Gas versorgt ist.

Weiterhin hohe Investitionen in Versorgungssicherheit und Werterhalt

Obwohl die rege Bautätigkeit in Chur die IBC immer wieder vor einige Herausforderungen stellte, konnte die Versorgung mit Energie und Wasser auch im vergangenen Jahr sehr gut erfüllt werden. Die weitere Etappe unseres Stromnetz-Grossprojekts, der Ersatz der ölisolierten 60-Kilovolt-Leitung, inklusive des Ersatzes der 10-Kilovolt-Leitung zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt, konnte wie geplant im November abgeschlossen werden.

Markt, Dienstleistungen und Beschaffung

Nach dem Verkauf der EBRAG, welche die Erdgas-Hochdruckleitung von Trübbach bis Thusis betrieb, kann die IBC sich nun vermehrt ihren Kompetenzen im Niederdruckbereich widmen. Der Verkauf an die Erdgas Ostschweiz AG sichert die Kontinuität in der Versorgungssicherheit im Bündner Rheintal und Raum Thusis.

Durch den adäquaten Mix aus Eigenproduktion und marktnaher Beschaffung können wir unseren Kunden weiterhin attraktive Strompreise anbieten. Im Bereich Erdgas haben wir unsere Kompetenz aus der Strombeschaffung gewinnbringend in die Dienstleistung für die Erdgasbeschaffung umsetzen können. Die IBC beschafft nun auch für die Gemeinde Landquart den gesamten Bedarf an Erdgas.

Entwicklung und Projekte

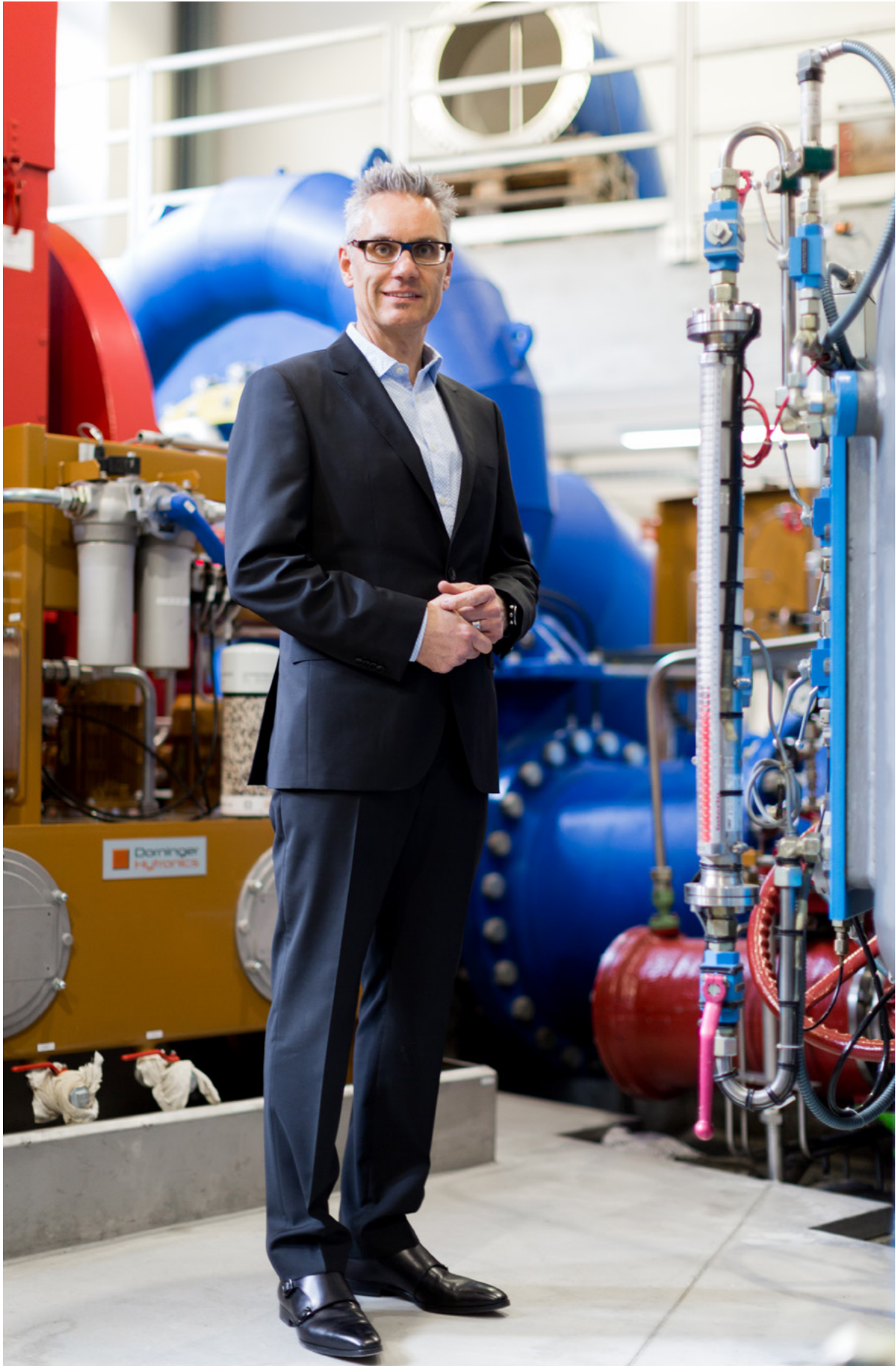
Im Bereich Wasserversorgung konnten mit der Inbetriebnahme der Teiletappe Parpan–Churwalden die vorhandenen Herausforderungen im Gemeinschaftsprojekt zusammen mit den Bergbahnen Lenzerheide bestens gemeistert werden. Aber auch im Ausbau der Wärmenetze schreiten wir kontinuierlich voran, sei dies in der Fernwärme Chur AG mit dem Ausbau im Gebiet Fühörnli und in der Stadtmitte Richtung Graubündner Kantonalbank, sei dies in der Erweiterung des Anergienetzes im Gebiet Kleinbruggen.

Nachts gut zu sehen, ist der Zweck der kontinuierlichen Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Leuchten. Diese LED-Leuchten sind nicht nur energieeffizienter, sie erhöhen auch die Sicherheit und verursachen weniger Lichtverschmutzung. Bei der ARA Chur konnte im Dezember der Spatenstich für den Bau der schweizweit ersten Photovoltaik-Anlage über den Klärbecken gefeiert werden.

Ausblick

Der Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energiequellen wird in nationalen, regionalen sowie lokalen Energiekonzepten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten vorangetrieben. Was bedeutet das für Energieversorgungsunternehmen? Die Fähigkeit, unerfüllte Kundenbedürfnisse zu erkennen und entsprechende Produkte und Dienstleistungen anzubieten, wird mit dem Wandel in der Energiebranche an Bedeutung gewinnen.

Die fortschreitende Dezentralisierung von erneuerbarer Elektrizitätsproduktion durch sogenannte Prosumer sowie die zum Teil in die Jahre gekommene Elektrizitätsinfrastruktur fordern den weiteren starken Ausbau unserer Elektrizitätsnetze. Auch die Wärmeversorgung mittels Anergienetzen, welche dem Schutz des Grundwassers dient, soll weiter ausgebaut werden. Die IBC erhöht somit die Versorgungssicherheit der Bevölkerung von Chur und Umgebung kontinuierlich; damit wollen wir sicherstellen, dass alle unsere Energie- und Wärmekunden auch in Zukunft immer umweltverträglich, preiswert, sicher und gut versorgt sind.



Erfolgreich agierend.

Urs Schädler, Präsident des Verwaltungsrates

Die IBC hat 2016 ein neues Logo und Erscheinungsbild erhalten. Mit einem Paukenschlag und dank einer sehr detaillierten Vorbereitung konnte der sogenannte Relaunch unserer Marke zur besseren Wahrnehmung unserer Leistungen und der gesamten Unternehmung genutzt werden. Die Reaktionen auf unseren neuen Auftritt waren mehrheitlich sehr positiv, hier und dort aber auch etwas verhalten. Man musste sich teilweise offenbar noch an die neuen Farben gewöhnen. Überall wird uns aber attestiert, dass man die IBC besser wahrnimmt und nun erkennt, wo und wie oft die IBC ihre «Finger im Spiel» hat. Die neue Frische und die einheitliche Umsetzung des Layouts auf Stadtbussen, Plakaten, allen Printmitteln bis hin zur Arbeitskleidung kommen aber nicht nur im IBC-Logo zum Ausdruck, sie symbolisieren vielmehr den Aufbruch unserer Unternehmung in die Zukunft. Wir wollen mit unserem neuen Auftritt verstärkt dokumentieren, dass wir Topdienstleistungen und kundenorientierte Produkte anbieten. Mit der IBC sind unsere Anspruchsgruppen rundum gut versorgt: so lassen sich unsere Aktivitäten zusammenfassen. Und dafür wollen wir mit vereinten Kräften in unserer Unternehmung sorgen.

Wir tun was

Als klassische Querverbundunternehmung liegt uns die soeben angesprochene Versorgungssicherheit für Wasser und Energie als Kernkompetenz am Herzen. Wir beschäftigen uns jedoch nicht nur mit den angestammten Aufträgen, sondern setzen auch innovative Konzepte in die Tat um: Die Fernwärmeversorgung, Anergienetze oder Sonnenkollektoren auf Hausdächern und anderen geeigneten Flächen öffnen den Fächer unserer nachhaltigen und erneuerbaren Energieversorgung. Wir konnten in den letzten Jahren hohe Kompetenzen und eine grosse Erfahrung in innovativen Geschäftsfeldern aufbauen. Dadurch sind wir heute in der Lage, neben der Wasser- und Stromversorgung auch die Wärmekonzepte

ganzer Quartiere zu planen, zu realisieren und zu betreiben. Wir bieten also ein Rundum-sorglos-Paket an und garantieren für die reibungslose Umsetzung der Vorhaben unserer Kunden. Dies dank einer hohen Qualität und Berechenbarkeit unserer Leistungen, damit keine Überraschungen entstehen.

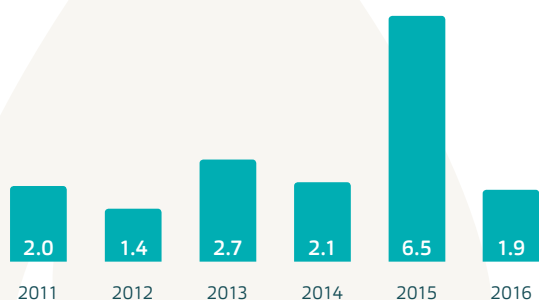
«Wir haben hohe Kompetenzen und grosse Erfahrung in innovativen Geschäftsfeldern.»

Wir agieren erfolgreich

Zugegeben: Das Umfeld ist nicht besonders freundlich, und wir bewegen uns insbesondere im Strom- und Gasmarkt in einem Veränderungsprozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Es eröffnet uns grosse Herausforderungen, künftige Entwicklungen zu antizipieren und die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Denken wir nur an die Stromproduktion und die Erosion der Marktpreise. Wie sollen wir saubere Wasser-Energie produzieren, wenn uns die Marktpreise abdriften und die kostendeckende Produktion nicht mehr möglich ist? Wir dürfen für uns in Anspruch nehmen, dass wir bei solchen Herausforderungen schon frühzeitig die richtigen Weichen gestellt haben. So haben wir bereits heute eine strategische und strukturierte Beschaffung unserer Stromprofile aufgebaut und etabliert und uns abgekoppelt von alten Beschaffungsmustern. Dadurch kann die IBC auch unter sehr schwierigen Vorzeichen erfolgreich agieren. Dies ist nicht alleine das Verdienst des Steuerungsgremiums, sondern die Leistung aller Mitarbeitenden, die sich mit grosser Leidenschaft für den Erfolg der Unternehmung einsetzen. Wir alle wollen, dass unsere Kundinnen und Kunden auch weiterhin gut versorgt sind.

Wasser

Investitionen 2016 in Mio. CHF pro Jahr

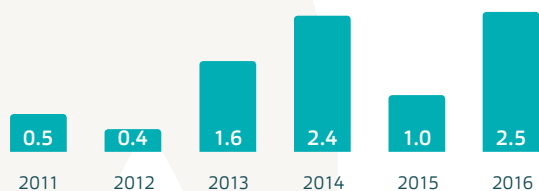


1.9 Mio.
CHF

	2016	2015
Wasserabsatz (Mio. m ³)	3.4	3.5
Hydranten	729	730
Öffentliche Brunnen	137	137
Wasserzähler	4'266	4'266
Hausanschlüsse	4'116	4'103
Neuan schlüsse	47	50
Grundwasserpumpwerke	1	1
Förderleistung (l/Min.)	24'000	24'000
Reservoirs	6	6
Inhalt (m ³)	6'480	6'480
Transportleitungen Chur (km)	34	34
Verteileitungen Chur (km)	197	198
Wasserproben total	83	79
Wasserproben beanstandet	2	1

Erdgas/Biogas

Investitionen 2016 in Mio. CHF pro Jahr

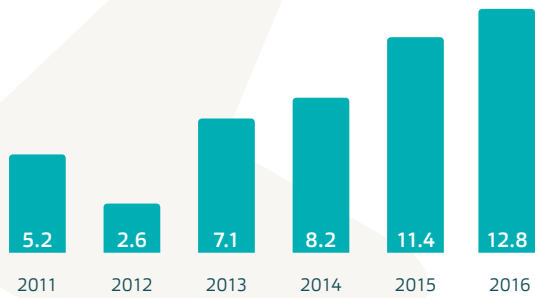


2.5 Mio.
CHF

	2016	2015
Erdgasabsatz (MWh)	274'432	275'668
davon Biogas (MWh)	3'206	274
Druckreduzierungsstationen	26	26
Erdgaszähler	3'180	3'216
Hausanschlüsse	2'600	2'590
Neuan schlüsse	22	23
Installierte Leistung Netz (MW)	190	191
Transportleitungen (km)	32	32
Verteileitungen (km)	79	79
Hausanschlussleitungen (km)	62	62
Betankungen Erdgastankstelle	5'900	5'800
Abgabe Erdgastankstelle (MWh)	913	900

Strom

Investitionen 2016 in Mio. CHF pro Jahr



12.8 Mio. CHF

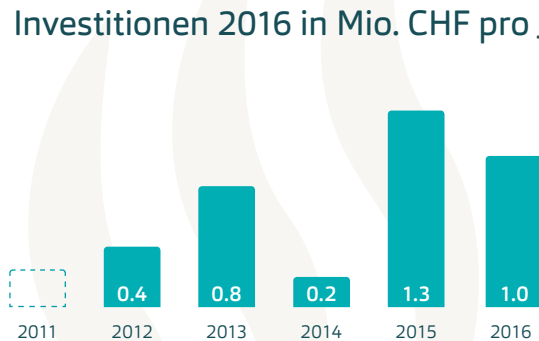
	2016	2015
Stromabsatz Versorgungsgebiet (MWh)	211'576	215'830
Stromabsatz Kunden (MWh)	166'667	172'300
Unterwerke	4	4
Trafostationen	194	194
Strassenleuchten	4'055	4'020
Stromzähler	26'929	26'804
Hausanschlüsse	4'274	4'251
Neuanschlüsse	38	38
Installierte Leistung (MVA)	93	93
Transportleitungen Chur (km)	127	127
Verteilungen Chur (km)	400	398
Leitungen öfftl. Beleuchtung (km)	208	205

Statistik Versorgungsverfügbarkeit

	2016 IBC	2015 IBC	2015 ø CH	Vorgabe ECom
Unterbrechungshäufigkeit pro Kunde und Jahr (SAIFI)	0.13	0.08	0.26	1
Unterbrechungsdauer in Min. pro Kunde und Jahr (SAIDI)	5.9	6.3	18.6	30

Wärme

Investitionen 2016 in Mio. CHF pro Jahr



1.0 Mio. CHF

	2016	2015
Wärmeabsatz (MWh)	11'595	10'488
Energiezentralen	5	5
Wärmezähler	51	31
Hausanschlüsse	51	30
Installierte Leistung (MW)	7	7
Verteilungen Chur (km)	2.0	1.8

Mitarbeitende

Vollzeitstellen 2016



	2016	2015
Vollzeitstellen	84.6	82.5
davon Lernende:		
Netzelektriker	3	3
Kauffrau	1	1

Annex-Betriebe

	Geschäfts- und Betriebs- führung	Mehrheits- beteiligung	Energieabsatz in MWh		Umsatz in TCHF	
			2016	2015	2016	2015
Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand (GKC)*	ja	nein	52'793	52'967	3'532	3'533
Fernwärme Chur AG	ja	ja	19'664	17'667	1'964	1'759
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG)*	verkauft	verkauft	verkauft	368'905	verkauft	21'600

* Hydrologisches Geschäftsjahr vom 1.10. bis 30.09.



Gut versorgt.

Tätigkeitsbericht 2016

Stromversorgung

Mit kontinuierlichen und weitsichtigen Erneuerungsinvestitionen gewährleistet die IBC langfristig die Sicherheit der Stromversorgung in ihrem Versorgungsgebiet. Im Jahr 2016 wurden verschiedene Projekte realisiert, die einen wichtigen Beitrag zur Instandhaltung der Churer Stromnetzinfrastuktur leisten.

Mit dem Ersatz des veralteten 60-Kilovolt-Kabels aus den 60er-Jahren zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt steigerte die IBC die Übertragungskapazität im Stadtring auf mehr als das Doppelte und erhöhte somit die Versorgungssicherheit deutlich. Die grösste Herausforderung lag in der Linienführung der neuen Rohr-anlage. Dank gesamtheitlicher Planung mit der Stadt fand die IBC einen in der Linienführung optimalen Weg zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt, der ausschliesslich auf städtischem Boden liegt und effiziente Kreuzungen und Verbindungen mit bestehenden Trassen ermöglicht. Am 25. November 2016 wurde das neue 60-Kilovolt-Kabel an das Hochspannungsnetz Ring Mittelbünden aufgeschaltet. Das Projekt wurde unter Einhaltung des bewilligten Kredites von 8,0 Mio. CHF abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Grossprojekts wurden wertvolle Synergien genutzt. Da im gleichen Trasseer erneuerungsbedürftige 10-Kilovolt-Kabel verliefen, ersetzte die IBC auch diese. Damit verstärkte die IBC die Übertragungskapazität des 10-Kilovolt-Netzes und schuf für die Zukunft mehr Möglichkeiten für Lastverschiebungen. Zeitgleich erfolgten Arbeiten an den Niederspannungsleitungen sowie an der Rohranlage und den Kandelaber-Fundamenten für die geplante LED-Beleuchtung entlang der Ringstrasse.

Seit 2015 besteht europaweit ein Verkaufsverbot für Quecksilberdampf-Hochdrucklampen. Damit langfristig eine sichere und kontinuierliche Ausleuchtung der Stadt Chur gewährleistet ist, beschloss der Gemeinderat im Mai 2015 einen Projektrahmenkredit von über 4,0 Mio.

CHF für den Ersatz der bestehenden 2400 Quecksilberdampf-Hochdrucklampen durch LED-Leuchten. Die Vorteile der LED-Beleuchtung liegen in der Energieeffizienz, den damit verbundenen Energieeinsparungen sowie in der massiven Reduktion von Lichtverschmutzung und Streuverlusten. Bei der Ausschreibung legte die IBC grossen Wert auf eine intelligente Steuerung. Dank dieser können die im vergangenen Jahr bereits umgerüsteten 1500 LED-Leuchten zentral überwacht werden. Die IBC kann zukünftig die Intensität der Beleuchtung auf kritische Zonen wie Fussgängerstreifen, Fuss- und Velo-wege auf Bedarf und Tageszeit abstimmen.

Wasserversorgung

Insgesamt fielen die Kosten für Wasserrohrschäden um 35 % tiefer aus als im Vorjahr. Ende 2015 ereigneten sich mehrere grosse Wasserrohrbrüche, die ein ungewöhnliches Schadensbild zeigten. Trotz intensiver Suche konnten an den eigenen Anlagen keine Ursachen für diese auffallende Häufung festgestellt werden, weshalb der Verdacht auf besonders starke, durch Dritte verursachte Wasserdruckstösse fiel. Da es keine geeignete Methode gibt, Druckstossprobleme zu erkennen oder Verursacher von Druckstössen zu eruieren, lancierte die IBC im April 2016 ein Projekt zur Entwicklung eines Druckschlag-Überwachungssystems. Im August 2016 wurde ein Testsystem für einen Langzeitversuch installiert. Mit diesem Projekt legte die IBC den Grundstein für eine Innovation in der Wasserversorgung und die Lösung eines weit verbreiteten Branchenproblems.

Im Abschnitt zwischen Parpan und Churwalden mussten zur Kostenoptimierung die zwei bestehenden Wassertransportleitungen L1 und L2 zu einer Leitung zusammengefasst werden. Da die Trassees der alten Leitungen räumlich voneinander getrennt und in ungünstigem, überbautem Gebiet verliefen, musste für die neue Leitung ein komplett neues Trassees gesucht werden. Die IBC nutzte die Gelegenheit, dieses neue Trassees in Zusammenarbeit mit einem Projekt der Lenzerheide Bergbahnen AG entlang der Skipiste von Parpan bis Churwalden

zu realisieren. So konnte die IBC ihre Wasserleitung effizient mitverlegen. Weitere Synergien eröffneten sich bei der Werkleitungserneuerung der Gemeinde Churwalden, die im einzigen geeigneten Trasse in der Kantonsstrasse (Julierstrasse) quer durch Churwalden durchgeführt wurde.

Biogas/Erdgas

Wie sämtliche Erdgasversorger der Schweiz hat sich auch die IBC dazu verpflichtet, ihr Tarifsysteem für Erdgas/Biogas an die Vorgaben des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie anzupassen. So hat die IBC neue Tarifgruppen gebildet, die auf dem Verbrauchsverhalten der Kundinnen und Kunden basieren. Die Preisanpassungen variierten je nach Verbrauchertyp. Das neue Tarifsysteem wurde zertifiziert und per 1. Oktober 2016 eingeführt.

Die IBC unterstreicht ihr Engagement für erneuerbare Energien und beliefert alle Erdgas-Kunden ab 1. Oktober 2016 automatisch mit dem neuen Standardprodukt «Biogas 10» (Erdgas mit 10 % Biogasanteil).

Bei der Erdgas-Beschaffung stellte die IBC im Berichtsjahr per 1. Oktober auf eine strukturierte Beschaffung in Tranchen um. Da die Beschaffungsvorgänge komplex und zeitkritisch sind, ist es sinnvoll, solche Tätigkeiten zusammen mit einem externen Dienstleister auszuführen. So hatte die IBC gemeinsam mit einem Dienstleister im vergangenen Jahr eine Beschaffungsstrategie erarbeitet, welche die Leitplanke für die operative Beschaffung von strukturierten Handelsprodukten am Markt bildet. Mit dieser Methode stellt die IBC sicher, dass das Erdgas zu sehr marktnahen Konditionen beschafft und die Dienstleistung des Lieferanten transparent entschädigt wird.

Wärme

Das Pumpwerk Salvatoren besteht aus zwei 15 Meter voneinander entfernten Grundwasserentnahmehäupten, wobei einer als provisorischer Rückgabehäupten für das

Anergienetz Kleinbruggen genutzt wurde. Mit dem Bau der Abwasserkanalisationsleitung für die Überbauung Kleinbruggen wurde zeitgleich eine Rückgabehäuptenanlage eingelegt. Seit Herbst 2016 fungieren beide Häupten beim Pumpwerk Salvatoren als Entnahmehäupten und das thermisch genutzte Grundwasser versickert in Strömungsrichtung des Grundwasserleiters auf der Parzelle des Priesterseminars St. Luzi.

Marketingkommunikation

In den letzten zehn Jahren haben sich die Geschäftsfelder der IBC sehr stark verändert. Die Anforderungen an die technischen Netzinfrastrukturen und an das Personal haben stetig zugenommen, der Energiemarkt ist komplex und die Kundenbedürfnisse sind vielfältiger geworden. In diesem sich stetig wandelnden Umfeld ist eine klare Positionierung und ein einheitliches Erscheinungsbild der IBC äusserst wichtig. Seit April 2016 kommuniziert die IBC mit einem neuen Auftritt aktiv und offen ihre Leistungen, ihre Tatkraft und ihre Kompetenz. Mit einer durchgängigen und zeitgemässen Kommunikation auf allen Ebenen wird das Profil der IBC in positiver Weise geschärft. Das neue Firmenlogo, der Claim «Gut versorgt.» und die kommunikativen Sujets und Massnahmen widerspiegeln die Unternehmenswerte und vermitteln die zentrale Botschaft und das Versprechen an die Kundinnen und Kunden: Mit der IBC sind Sie gut versorgt.

Investitionsauszug 2016

(in Mio. CHF)



Trafostationen

Die IBC saniert jährlich mehrere Trafostationen, damit diese stets die aktuellen Anforderungen bezüglich Arbeits- und Betriebssicherheit erfüllen. Die Erneuerungen erhöhen gleichzeitig die Effizienz der Anlagen, reduzieren den Wartungsaufwand und gewährleisten nachhaltig die Versorgungssicherheit.

2.7 

1 60-kV-Leitung Sommerau–Titt

Die ölisierte 60-kV-Hochspannungsleitung aus den 1960er-Jahren wurde zwischen den Unterwerken Sommerau und Titt komplett ersetzt. Dieses Projekt beinhaltete auch Erneuerungen an den 10-kV- und Niederspannungsleitungen.

4.6 

2 Sanierung Werkleitungen

Im Jahr 2016 wurden Mittel- und Niederspannungsfreileitungen an der Nordstrasse, am Schön matt- und Mattenweg sowie am Jüstliweg verkabelt. Dadurch können störungsanfällige Freileitungen entfernt und gleichzeitig Unterhaltskosten reduziert werden.

0.7 

3 Anergie-Netz Kleinbruggen

Mit dem Bau der Abwasserkanalisationsleitung für die Überbauung Kleinbruggen wurde für das Anergie-Netz zeitgleich eine Rückgabelleitung für eine neue 250 m entfernte Rückgabebrunnenanlage eingelegt.

0.8 

4 Gas-/Wasserleitungen Aspermontstrasse

Die bestehenden Gas- und Wasserversorgungsleitungen aus dem Jahr 1965 entlang der Aspermontstrasse wurde bis zur Giacomettistrasse über rund 330 m ersetzt. Gleichzeitig wurde im ganzen Abschnitt die Erdung auf den neusten Stand gebracht.

0.5 

5 Wasserleitung Schellenbergstrasse

Die bestehende Wasserversorgungsleitung aus dem Jahr 1974 wurde auf einer Länge von 160 m durch eine neue Leitung ersetzt. Zeitgleich wurde das bestehende Hydrantennetz angepasst und die Erdung erneuert.

0.1 





IBC
Gut versorgt.

- ⚡ Neubau TS Giacomettistrasse 125 / Neubau TS Industriestrasse 5 (Vögele) / Sanierung TS Vilan Wiesentalstrasse / Sanierung TS Lochert / Sanierung TS Stelleweg / Sanierung TS Industriestrasse 14 / Sanierung TS Bahnhofstrasse Vilan / Sanierung TS Hallenbad Obere Au / Sanierung TS Pulvermühlestrasse 81 / Sanierung TS Gäuggelistrasse GKB / Sanierung TS Kasernenareal / Sanierung TS Pargherastrasse 3

Überprüfung Trinkwasserversorgung, Reservoir Waisenhaus



Jahresbericht IBC

Die IBC schliesst per 31.12.2016 mit einem ausgezeichneten Jahresergebnis von 22 Mio. CHF ab. Neben dem ausserordentlichen Beteiligungsgewinn von 9,3 Mio. CHF ist auch das operative Ergebnis überdurchschnittlich gut ausgefallen.

Erfolgsrechnung

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen ist im Berichtsjahr zwar um 5,7% gesunken, hauptsächlich weil neu die Produktionsenergie aus dem Kraftwerk Chur-Sand direkt in die Beschaffung fliesst und nicht mehr über die Energiedrehscheibe verkauft wird. Ansonsten fallen die Nettoerlöse aus den Energieerträgen wie erwartet aus. Aufgrund von Reduktionen der Arbeitspreistarife Strom und Gas im Berichtsjahr notieren die entsprechenden Erträge jedoch ein wenig unter den Vorjahreswerten.

Die Erlöse aus den übrigen Erträgen bewegen sich leicht über dem Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen haben dank der hohen Investitionstätigkeit stark zugelegt (+26,3%).

Gesamthaft konnten die direkten Beschaffungskosten um 17,4% gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden, die grössten Einsparungen sind beim Strom- und beim Erdgaseinkauf festzustellen. Entsprechend konnten die Energiemargen ausgebaut werden.

Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um 5,9% zugenommen. Die Zunahme begründet sich einerseits durch den Stufenanstieg der Löhne und andererseits durch Überschneidungen. Obwohl im Berichtsjahr kein zusätzliches Personal angestellt wurde, hat die Kennzahl der gewichteten Vollzeitstellen zugenommen, weil Langzeitausfälle überbrückt werden mussten und Ersatz durch Pensionierungen anstand.

Der sonstige Betriebsaufwand hat um 12,3% zugenommen, was auf erhöhte Informatikkosten zurückzuführen ist.

Gesamthaft haben die Abschreibungen im Berichtsjahr um 21,0% zugenommen. Dabei fallen die ordentlichen Abschreibungen der Sachanlagen zwar höher als im Vorjahr aus, entsprechen jedoch den Erwartungen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit. Etwas höher als erwartet fallen die Abschreibungen aus Anlageabgängen aus, weil diverse Stromversorgungsanlagen vor Ablauf der technisch und betriebswirtschaftlich vorgegebenen Nutzungsdauer erneuert werden mussten. Ausserdem sind ungeplante Abschreibungen (Wertberichtigungen) auf Minderheitsbeteiligungen von 398 TCHF vorgenommen worden.

Der Finanzerfolg schliesst dank sehr günstigen Kapitalbeschaffungskosten besser als im Vorjahr ab.

Ausserordentliche Ereignisse wie der Einmalzuschuss an die Pensionskasse (-0,4 Mio. CHF) und massgeblich der Verkauf der EBRAG-Beteiligung (+9,3 Mio. CHF) haben das Jahresergebnis der IBC stark beeinflusst.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat leicht um 625 TCHF abgenommen. Auf der Aktivseite der Bilanz hat das Anlagevermögen auf Kosten des Umlaufvermögens um 12,4 Mio. CHF zugenommen.

Auch auf der Passivseite ist eine Umschichtung der Kapitalstruktur festzustellen. Das Eigenkapital hat ebenfalls praktisch auf Kosten der Fremdverschuldung zugenommen, um 14,2 Mio. CHF.

Dank des ausgezeichneten Jahresergebnisses weist die Bilanz per Stichtag eine Zunahme der Eigenkapitalquote von 59,1% auf 65,3% aus.

Jahresrechnung IBC

Erfolgsrechnung

TCHF	Erläuterungen Nr.	2016	%	2015	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1)	73'219		77'670	
Andere betriebliche Erträge	2)	794		698	
Aktivierete Eigenleistungen		3'452		2'733	
Betriebsertrag		77'464	100.0	81'101	100.0
Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	3)	-42'303	-54.6	-51'238	-63.2
Personalaufwand	4)	-9'620	-12.4	-9'087	-11.2
Sonstiger Betriebsaufwand	5)	-2'514	-3.2	-2'239	-2.8
Betriebsaufwand		-54'438	-70.3	-62'564	-77.1
Betriebsergebnis vor Abschr., Zinsen und Steuern (EBITDA)		23'026	29.7	18'537	22.9
Abschreibungen	6)	-9'781	-12.6	-8'083	-10.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		13'245	17.1	10'454	12.9
Finanzerfolg	7)	-71	-0.1	-160	-0.2
Ordentliches Ergebnis		13'175	17.0	10'294	12.7
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	8)	8'873	11.5	104	0.1
Unternehmensergebnis		22'048	28.5	10'398	12.8

* Die Ziffern weisen auf die Erläuterungen im Anhang hin.

Bilanz

TCHF	Erläuterungen Nr.	31.12.2016	%	31.12.2015	%
Umlaufvermögen		30'886	13.2	43'918	18.7
Flüssige Mittel		9'037		19'081	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	17'309		19'430	
Sonstige kurzfristige Forderungen	10)	1'130		1'703	
Vorräte und angefangene Arbeiten	11)	2'554		2'933	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	857		771	
Anlagevermögen		203'932	86.8	191'526	81.3
Finanzanlagen	13)	13'310		10'617	
Sachanlagen	14)	190'372		180'409	
Immaterielle Anlagen	15)	250		500	
Total Aktiven		234'818	100.0	235'444	100.0
Fremdkapital kurzfristig		11'066	4.7	25'764	10.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16)	6'028		8'336	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17)	1'696		16'713	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	18)	684		186	
Kurzfristige Rückstellungen		276		241	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19)	2'380		289	
Fremdkapital langfristig		70'339	30.0	70'437	29.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20)	70'339		70'387	
Langfristige Rückstellungen	21)	-		50	
Total Fremdkapital		81'404	34.7	96'202	40.9
Eigenkapital		153'414	65.3	139'242	59.1
Dotationskapital		60'000		60'000	
Allgemeine Reserve		9'300		6'300	
Neubewertungsreserve		62'000		62'000	
Bilanzgewinn		22'114		10'942	
Total Passiven		234'818	100.0	235'444	100.0

* Die Ziffern weisen auf die Erläuterungen im Anhang hin.

Geldflussrechnung

TCHF	2016	2015
Unternehmungserfolg	22'048	10'398
+ Abschreibungen	8'686	7'873
+/- Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'122	-2'922
+/- Ab-/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	573	-1'600
+/- Ab-/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-86	637
+/- Ab-/Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	379	625
+/- Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2'307	1'508
+/- Zu-/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	497	39
+/- Zu-/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	2'091	18
+/- Zu-/Abnahme Rückstellungen Überzeiten, Ferien, DAG	36	-12
+/- Zu-/Abnahme langfristige Rückstellungen	-50	50
= Operativer Cash Flow	33'989	16'615
+/- Devestitionen/Investitionen in Beteiligungen	7'024	-518
+/- Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	-	-99
+/- Devestitionen/Investitionen in übrige Finanzanlagen	-10'115	8
+/- Devestitionen/Investitionen in Sachanlagen	-18'001	-17'507
+/- Devestitionen/Investitionen in immaterielle Werte	-	-
= Geldzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-21'092	-18'117
= Free Cash Flow	12'897	-1'502
+/- Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-15'016	-14'673
+/- Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-49	39'187
+/- Veränderung Neubewertungsreserve	-	-
- Gewinnablieferung vom Vorjahr	-7'876	-4'216
= Geldzu-/abfluss aus Finanzierungen	-22'941	20'298
= Nettogeldzu-/abfluss	-10'044	18'796

Nachweis Veränderung flüssige Mittel

Anfangsbestand der flüssigen Mittel	19'081	284
Endbestand der flüssigen Mittel	9'037	19'081
Veränderung der flüssigen Mittel	-10'044	18'796

Eigenkapitalnachweis

TCHF	Dotations- kapital	Allgemeine Reserven	Neu- bewertungs- reserven	Bilanz- gewinn	Total Eigen- kapital
Bestand am 01.01.2015	60'000	6'300	62'001	4'759	133'060
Jahresgewinn				10'398	10'398
Ausschüttung an Stadt Chur*				-4'216	-4'216
Bestand am 31.12.2015	60'000	6'300	62'001	10'941	139'242
Bestand am 01.01.2016	60'000	6'300	62'001	10'941	139'242
Jahresgewinn				22'048	22'048
Zuweisung*		3'000		-3'000	-
Ausschüttung an Stadt Chur*				-7'876	-7'876
Bestand am 31.12.2016	60'000	9'300	62'001	22'113	153'414

* Gewinnverteilung Vorjahre

Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Einzelabschluss IBC erfolgt nach den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER. Diese vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view). Die Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet worden.

Transaktionen gegenüber Nahestehenden und dem Aktionär

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Entsprechende Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Als Nahestehende identifiziert ist aktuell nur die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand (GKC). Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Chur als Aktionär separat ausgewiesen.

Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellkosten ermittelt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Die IBC bewertet sie zu Nominalwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sowie Geschäftsaktivitäten gegenüber Gruppengesellschaften. Die Forderungen werden zu Nominalwerten und erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Bonitätsrisiko wird mittels einer stetig errechneten und pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt (Delkredere).

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Materialvorräte werden mit einem durchschnittlichen Einstandspreis bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Für inkurrante Vorräte werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Angefangene Arbeiten werden zu Herstellkosten bewertet. Diese setzen sich zusammen aus den für den Auftrag angefallenen Anschaffungskosten für Material und den Fertigungskosten. Anzahlungen von Kunden werden in Abzug gebracht.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Eigenleistungen werden sinngemäss aktiviert, sofern die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Selbstkosten und enthält keine Gewinnanteile.

Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagekategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren
Stromanlagen	15–60 Jahre
Erdgasanlagen	20–35 Jahre
Wasseranlagen	25–40 Jahre
Wärmeanlagen	10–40 Jahre
Übrige Anlagen	3–40 Jahre
Anzahlungen und Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten, welche innerhalb von 12 Monaten fällig werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Finanzinstrumente

Es werden keine derivativen Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen.

Geldflussrechnung

Die IBC erstellt die Geldflussrechnung mittels der indirekten Methode, ausgehend vom Unternehmensergebnis.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die IBC Energie Wasser Chur ist der Pensionskasse Stadt Chur (PKSC) angeschlossen. Die PKSC ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Chur. Sie unterhält die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates von Chur sowie der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC, der Kreisverwaltung, der Bürgergemeinde Chur und der Geschäftsstelle der PKSC. Die PKSC versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Austrittsleistungen werden nach dem Beitragsprimat festgelegt. Die Gewährleistung von mindestens den gesetzlichen Minimalleistungen (BVG) wird über eine Schattenrechnung sichergestellt. Die PKSC wird als teilautonome Pensionskasse geführt, d.h. die Risiken Tod und Invalidität werden über eine Rückversicherung abgedeckt; das Langleberisiko (Altersrenten) sowie das Anlagerisiko für die Vorsorgerückstellung zur Finanzierung der Altersleistungen trägt die PKSC selbst.

Das oberste Organ der PKSC bildet die Verwaltungskommission. Die Kommission besteht aus je drei Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden. Präsiert wird die Kommission durch eine neutrale Fachperson. Die IBC wird über die Arbeitnehmervertretung der Berufsgruppe der handwerklich/manuellen Funktionen vertreten. Dies ist zurzeit Martin Lang, Leiter Finanzen & Dienste bei der IBC.

Die IBC ist gegenüber der Pensionskasse keine Verpflichtungen eingegangen, hat ihr gegenüber keine offenen Verpflichtungen und trägt keine anlage- oder versicherungstechnischen Risiken. Die IBC ist somit nicht Risikoträger der Personalvorsorge und übernimmt deshalb die Arbeitgeber-Beiträge unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtungen in die Jahresrechnung.

Die PKSC erzielte 2016 eine Rendite von 3,8 % aus der Vermögensbewirtschaftung. Die Soll-Wertschwankungsreserve von 16,0 % (2015: 16,0 %) der selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen plus Vorsorgerückstellung ist mit rund 11 %* teilweise geäufnet. Der Deckungsgrad bei den selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen beträgt rund 111 %*, derjenige über die gesamte Vorsorgeeinrichtung, also auch unter Einbezug der extern getragenen Vorsorgeverpflichtungen, liegt bei rund 108,5 %* (2015: 107 %). Hinzu kommen noch Rückstellungen für die Verstärkung der PKSC, welche nicht bei der Berechnung des Deckungsgrads einbezogen wurden.

(* = provisorisch berechnete Werte – die definitiven Werte lagen bei Erstellung dieses Berichts noch nicht vor)

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung für den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 31.12.2016

1. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	TCHF	2016	2015
Stromgeschäft		41'401	46'384
Erdgasgeschäft		21'235	22'049
Wassergeschäft		5'259	4'253
Wärmegeschäft		1'327	1'238
Dienstleistungen		4'019	3'792
Verluste aus Forderungen		-22	-46
Total		73'219	77'670

2. Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Personalvermietung für die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand im Umfang von 334 TCHF (Vorjahr 335 TCHF) sowie Erträge aus Versicherungsleistungen, Mieten, Mahnspesen und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen im Gesamtbetrag von 460 TCHF (Vorjahr 362 TCHF).

3. Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	TCHF	2016	2015
Stromgeschäft		-18'337	-24'835
Erdgasgeschäft		-12'266	-14'906
Wassergeschäft		-92	-111
Wärmegeschäft		-1'502	-1'408
Konzessionen, Lizenzen		-4'902	-5'042
Materialaufwand		-2'801	-1'925
Dienstleistungen		-2'403	-3'011
Total		-42'303	-51'238

4. Personalaufwand	TCHF	2016	2015
Lohnaufwand		-7'702	-7'320
Sozialversicherungsaufwand		-1'470	-1'446
Übriger Personalaufwand		-448	-321
Total		-9'620	-9'087

5. Sonstiger Betriebsaufwand	TCHF	2016	2015
Liegenschaftsaufwand		-65	-68
Unterhalt mobile Sachanlagen		-165	-105
Fahrzeugaufwand		-131	-123
Sachversicherungen		-145	-131
Energieaufwand (Eigenbedarf)		-178	-152
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-1'304	-1'160
Werbung, Information		-494	-431
Liegenschaftssteuern		-3	-4
Übriger Betriebsaufwand		-29	-65
Total		-2'514	-2'239

6. Abschreibungen	TCHF	2016	2015
Abschreibungen Sachanlagen		-7'986	-7'594
Abschreibungen Sachanlagen Abgang		-1'095	-209
Abschreibungen Fahrzeuge im Leasing		-52	-30
Abschreibungen Finanzanlagen		-648	-250
Total		-9'781	-8'083

- Abschreibungen auf Sachanlagen: Der Abschreibungsaufwand basiert auf den Anschaffungs- und Herstellkosten sowie den entsprechenden Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien.
- Abschreibungen auf immateriellen Anlagen: Erworbener Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.
- Abschreibungen auf Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen): Die Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

7. Finanzerfolg	TCHF	2016	2015
Finanzaufwand		-407	-975
Finanzertrag (Dividenden, Zinserträge)		336	297
Finanzertrag (Beteiligungsgewinne)		-	518
Total		-71	-160

8. Ausserordentliche Aufwände/Erträge

Im ausserordentlichen Aufwand ist der Einmalzuschuss (Volksabstimmung vom 25. September 2016) an die Pensionskasse der Stadt Chur als eine der flankierenden Massnahmen zur Abfederung der Rentenreduktion im Betrag von 400 TCHF enthalten.

Im ausserordentlichen Ertrag ist der Beteiligungsgewinn des Verkaufs des EBRAG-Aktienpakets von 9,3 Mio. CHF verbucht (vgl. Ausführungen unter Ziff. 13).

Bilanz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		15'206	16'307
Gegenüber der Stadt Chur		2'119	2'865
Gegenüber Gruppengesellschaften		68	251
Gegenüber Nahestehenden		–	122
Wertberichtigungen (Delkredere)		–84	–115
Total		17'309	19'430

10. Sonstige kurzfristige Forderungen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		99	103
Gegenüber Gruppengesellschaften		1'031	1'600
Total		1'130	1'703

11. Vorräte und angefangene Arbeiten	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Materialvorräte		2'351	2'494
Aufträge in Arbeit		203	439
Total		2'554	2'933

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		857	758
Gegenüber Gruppengesellschaften		–	13
Total		857	771

13. Finanzanlagen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungen (Gruppengesellschaften)		1'800	8'824
Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)		957	1'355
Übrige Finanzanlagen Dritte		10'553	438
Total		13'310	10'617

Beteiligungen (Gruppengesellschaften)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital	Kapitalanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2015	Anschaffungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2016 in TCHF
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG (EBRAG)*	Chur	6'000	verkauft	93.20%	5'590	verkauft
Fernwärme Chur AG	Chur	3'000	60.00%	60.00%	1'800	1'800
Fernheiz Chur AG in Liquidation**	Chur	320	liquidiert	100.00%	916	liquidiert
Total						1'800

* Am 8. Dezember 2016 wurde der Verkauf der EBRAG an die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) vollzogen. EGO hat das gesamte Aktienpaket (IBC-Aktienanteil von 93,2 % und restliche Anteile der Minderheitsaktionäre) mittels Share-Deal übernommen. Der Verkaufspreis pro Aktie betrug 2660 CHF, der entsprechende Beteiligungsgewinn der IBC von 9,3 Mio. CHF wurde im Berichtsjahr als ausserordentlicher Ertrag verbucht.

** Die geplante Löschung im Handelsregister der Fernheiz Chur AG in Liquidation wurde vollzogen. Die Firma ist somit liquidiert.

Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2016	Kapitalanteil 31.12.2015	Anschaffungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2016 in TCHF
Swisspower Energy AG*	Zürich	1'991	5.40%	5.40%	652	352
Verband Schweiz. Gasindustrie VSG	Zürich	1'630	0.40%	0.40%	6	6
Repartner Produktions AG	Poschiavo	20'000	1.00%	1.00%	598	598
Swiss Eco Line AG**	Chur	193	3.42%	3.42%	99	1
Total						957

* Die strategische Ausrichtung der Swisspower Energy AG (SPE) konnte nicht wie geplant umgesetzt werden, weshalb im Berichtsjahr ein grosser Teil des operativen Geschäfts an die Genossenschaft Elektra Birsek (EBM) in Münchenstein verkauft wurde. Zudem belastet ein hängiger Gerichtsfall die SPE so stark, dass die IBC eine Wertberichtigung von 300 TCHF der SPE-Beteiligung als notwendig erachtete.

** Der Geschäftsgang der Swiss Eco Line AG (SEL) ist weit unter den Erwartungen, weshalb eine vollständige Wertberichtigung der SEL-Beteiligung vorgenommen wurde.

Übrige Finanzanlagen

Gesellschaft	Sitz	Buchwert 31.12.2015 in TCHF	Zugang in TCHF	Abgang in TCHF	Buchwert 31.12.2016 in TCHF
Vorauszahlung KW Taschinas, Repartner	Poschiavo	438	–	–8	430
Kaution Netznutzung Erdgas, Ostschweiz AG	Zürich	–	107	–	107
Bardepot eidgenössische Zollverwaltung (EZV)	Bern	–	6	–	6
Kassenobligation Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA	Lugano	–	10'000	–	10'000
Darlehen Schweiz. Verein für Lehr- und Demonstrationskraftwerke (SVLD)	Churwalden	–	10	–	10
Total					10'553

14. Sachanlagen

Sachanlagespiegel

in TCHF	Strom- anlagen	Erdgas- anlagen	Wasser- anlagen	Wärme- anlagen	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total IBC
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2015	173'782	65'973	94'981	3'516	20'020	2'899	361'171
Zugänge	12'758	2'504	1'916	1'027	252	640	19'097
Abgänge	–7'560	–382	–720	–83	–173	–	–8'918
Stand 31.12.2016	178'980	68'095	96'177	4'460	20'099	3'539	371'350
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2015	80'484	37'547	53'049	958	9'109	–	181'147
Abschreibungen LJ	3'855	1'779	1'648	173	531	–	7'986
Abgänge	–6'536	–382	–661	–71	–173	–	–7'823
Stand 31.12.2016	77'803	38'944	54'036	1'060	9'467	–	181'310
Nettowerte							
Stand 31.12.2015	93'298	28'426	41'931	2'558	10'912	2'899	180'024
Zugänge	12'758	2'504	1'916	1'027	252	640	19'097
Abschreibungen LJ	–3'855	–1'779	–1'648	–173	–531	–	–7'986
Abgänge	–1'024	–	–60	–12	–	–	–1'096
Stand 31.12.2016	101'177	29'151	42'139	3'400	10'633	3'539	190'039

In den Sachanlagen ist ein Finanzierungsleasing (Laufzeit vom 1.6.2015 bis 31.5.2023) enthalten, welches im obigen Anlagespiegel nicht enthalten ist. Es handelt sich dabei um einen Unimog zum Anschaffungswert von 415 TCHF, der über 8 Jahre (p.a. 52 TCHF) abgeschrieben wird. Der Buchwert per 31.12.2016 beträgt 333 TCHF.

15. Immaterielle Anlagen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Goodwill		250	500
Total		250	500

Erworbener Goodwill aus Übernahme von Verteilnetzanlagen, welcher über 5 Jahre abgeschrieben wird.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		5'445	7'736
Gegenüber der Stadt Chur		480	509
Gegenüber Gruppengesellschaften		103	91
Total		6'028	8'336

17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		79	60
Gegenüber der Stadt Chur		360	14'915
Gegenüber Gruppengesellschaften		–	1'571
Gegenüber Nahestehenden		1'257	167
Total		1'696	16'713

18. Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		684	186
Total		684	186

19. Passive Rechnungsabgrenzungen	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		2'380	289
Total		2'380	289

20. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	TCHF	31.12.2016	31.12.2015
Gegenüber Dritten		41'339	41'387
Gegenüber der Stadt Chur		29'000	29'000
Total		70'339	70'387

21. Langfristige Rückstellungen

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für das Leitungsnetz der Nahwärmeverbünde Kornquader und Arcas (ehem. Fernheiz Chur AG) aufgelöst.

Weitere offenkundigspflichtige Tatbestände

22. Risikobeurteilung

Die IBC hat eine systematische Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf den Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Die Risikobeurteilung basiert auf einem Modell, in welchem die Risiken nach verschiedenen Kriterien beurteilt und bewertet werden. Diese Beurteilung wird periodisch überarbeitet und jährlich bei der Festlegung der strategischen Ziele und Massnahmen berücksichtigt.

23. Garantien

Die unbefristete Garantieverpflichtung über 2,0 Mio. CHF zu Gunsten Swisspower Energy AG wurde im gegenseitigen Einvernehmen im Berichtsjahr aufgelöst.

24. Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag per 31.12.2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 03.04.2017 berücksichtigt (VR-Datum). An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der IBC für die Genehmigung durch den Stadtrat verabschiedet.

26. Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung

Die Stadt Chur (Aktionär) und der Verwaltungsrat verzichten auf die Erstellung einer Konzernrechnung (Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes), da:

- eine zuverlässige Beurteilung der wirtschaftlichen Lage (Vermögens- und Ertragslage) dadurch nicht beeinträchtigt wird und auf Stufe Einzelabschluss erfolgen kann;
- die Abgeltung gegenüber dem Aktionär davon nicht tangiert wird;
- die operative und strategische Führung aus dem «Stammhaus» IBC erfolgt und die Tochtergesellschaften kein eigenes Personal angestellt haben.

27. Rundung der Beträge in der Jahresrechnung

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen bestehen.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt dem Stadtrat, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	TCHF
Gewinnvortrag	65
Jahresgewinn	22'048
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2016	22'113
Zuweisung an Reserve (Beteiligungsgewinn EBAG)	–9'277
Verzinsung Dotationskapital (2,86% von 60 Mio. CHF)	–1'716
Saldo	11'120
Dividende (2/3 vom Saldo)	–7'400
Zuweisung an Allgemeine Reserve	–3'500
Vortrag auf neue Rechnung	220



**Bericht der Revisionsstelle
der IBC Energie Wasser Chur (IBC)
an den Stadtrat Chur
Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC-Gesetz).

Mitglied



TREUHAND | SUISSE



RRT AG | Poststrasse 22 | Postfach 645 | CH 7001 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46 | Fax +41 (0)81 258 46 47
www.rrt.ch | info@rrt.ch | CHE-107.060.038 MWST

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlichen Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem IBC-Gesetz entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir weisen auf den im Anhang unter Ziffer 26 „Verzicht auf die Erstellung einer Konzernrechnung“ dargelegten Sachverhalt hin, wonach entgegen der Bestimmung von Art. 33 Abs. 2 des IBC-Gesetzes, keine Konzernrechnung (konsolidierte Jahresrechnung) erstellt worden ist.

Chur, 3. April 2017

RRT AG Treuhand & Revision



G. Cappellin
Revisionsexperte



A. Thöni
Revisionsexperte
Leitender Revisor





IBC Energie Wasser Chur
Felsenastrasse 29, 7000 Chur
Kundendienst
+41 81 254 48 00, info@ibc-chur.ch

